

## Eröffnung der Martinsrieder „Klawotte“

**Das Motto der Klawotte, der günstigen Kleiderkammer der AWO München Land, lautet „Von BürgerInnen für BürgerInnen“.**

Hier können BürgerInnen gut erhaltene, gebrauchte Kleidung spenden, die zugunsten sozialer Projekte zu geringen Preisen verkauft werden. Die Erlöse fließen sozialen Projekten in der Region zu (Unterstützung von obdachlosen Menschen, Frühstückspakete für Schulkinder, Klinikclowns für ältere Menschen u.v.m.).

Die Einrichtung wird geleitet von Christine Einhellig. Derzeit betätigen sich 30 Ehrenamtliche.

Die Eröffnungsfeier fand im ehemaligen Schlecker-Laden in der Einsteinstraße am Samstag, 22. September, statt. Anwesend waren neben den ehrenamtlichen HelferInnen der Klawotte auch prominente Gäste, wie Landrätin Johanna Rumschöttel, MdL



Eröffnungsfeier der Klawotte in der Einsteinstraße 1 in Martinsried.

Natascha Kohnen, Planeggs 1. Bürgermeisterin Annemarie Detsch, Planeggs Sozialreferentin Karin Detsch und AWO Kreisvorsitzender Max Wagmann sowie Gemeinde- und Kreisräte.

Peter Weber

**Öffnungszeiten:**  
**Montag und Mittwoch von 09:00 bis 13:00 Uhr, Freitag von 13:00 bis 17:00 Uhr und am zweiten Samstag des Monats (10.11. und 08.12.2012) von 09:00 bis 13:00 Uhr.**

## Weinfest der Planegger SPD

**Anfang September fand auf dem Marktplatz Planegg das erste „Wein-Sommerfest“ der Sozialdemokraten statt.**

Bei spätsommerlichem Sonnenschein genossen viele Gäste bis in den späten Abend Weine und Köstlichkeiten aus Spanien. Wegen der guten Resonanz hat sich die SPD vorgenommen, das Weinfest jährlich zu wiederholen.

birgit Naumann



Bildmitte: Walther Hohenester mit seinen „Augnglas“

## Regionalwerk Würmtal - eine günstige Alternative



Regionale Interessen stehen im Vordergrund - und das schon heute für die nächsten 20 Jahre. Wechseln Sie jetzt zum Regionalwerk Würmtal, Ihrem neuen regionalen Energieversorger mit günstigen Tarifen für Privathaushalte und Gewerbekunden. Es geht ganz einfach und es lohnt sich!

Auf der Internetseite des Regionalwerkes Würmtal finden Sie alle Informationen wie Tarifrechner und Vertragsunterlagen.

Bei Fragen kontaktieren Sie am besten das Büro des Regionalwerkes Würmtal.

**Die drei Würmtalgemeinden Planegg, Krailling und Gauting haben sich für die Rekommunalisierung der Energie entschieden und gemeinsam das Regionalwerk Würmtal gegründet.**

**Info-Büro**  
**Regionalwerk Würmtal**  
**Bahnhofplatz 1**  
**82131 Gauting**  
**HOTLINE: 089 - 45 20 83 60**  
**Internet: rw-wuertal.de**  
**E-Mail: info@rw-wuertal.de**

### Würmkauz - Impressum

Herausgeber:  
SPD-Ortsverein Planegg, www.spd-planegg.de  
Rudolfstrasse 112, 82152 Planegg  
Tel. (089) 17 10 43 75  
Redaktion: birgit Naumann, Benjamin Wittstock  
Fotos/Bilder: Gemeinde Planegg, Jan Roeder, Reinhold Götz, Privat  
Layout: birgit Naumann, Benjamin Wittstock  
Druck: Satz-Bild-Grafik, Martinsried  
Auflage: 5.000



SPD-Zeitung für Planegg **der Würmkauz**

Nr. 85

Nachrichten aus dem SPD Ortsverein Planegg

Herbst 2012

## Unsere Gemeinde: Leistungsfähig und lebenswert

**„Unsere Gemeinde muss leistungsfähig, aber auch lebenswert bleiben.“ Dies war ein Motto der SPD bei den Kommunalwahlen 2008 und ist weiterhin eine der wichtigsten Aufgaben.**

Die maßvolle Neuansiedlung von Gewerbe sowie die Stärkung von bestehenden Unternehmen in Planegg ist auch weiterhin eines der wichtigen Ziele der Planegger Sozialdemokraten. Das Gewerbegebiet Steinkirchen präsentiert sich schon lange mit einem lebendigen Mix aus unterschiedlichen Branchen und Unternehmensgrößen, bis hin zu deutschlandweit und global agierenden Firmen. In jüngster Zeit gab es hier einige deutlich sichtbare Veränderungen.

Um weiterhin für neue und wachsende Unternehmen in der Gemeinde attraktiv zu sein, wurde im Gemeinderat neben der Verdichtung auch

eine maßvolle Neuausweisung von Gewerbeflächen überlegt. Bereits im Oktober 2010 fasste daher der Gemeinderat den Beschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich „Steinkirchen-Semmelweisstraße östlich der Pasinger Straße“, um die Realisierung dieser Idee auf einem 60m langen Streifen entlang der Pasinger Straße zu ermöglichen. Die Fläche eignet sich insbesondere auf Grund der Nähe zum bereits infrastrukturell voll erschlossenen Gewerbegebiet. Gebilligt wurde dies im Gemeinderat (Ausschuss für Umwelt, Bauleitplanung und Verkehr) dann im September 2011 und der räumliche Geltungsbereich auf die angrenzende Ökofläche erweitert. Zudem wurde in den letzten Monaten die Breitbandverkabelung vor Ort gestärkt und das Gewerbegebiet mit modernster Glasfasertechnologie ausgestattet.

Die neu geschaffenen Gewerbeflä-



Benjamin Wittstock, Gemeinderat Fraktionsvorsitzender

chen im Süden wurden an Unternehmen veräußert, nämlich an die Firmen „Imtech“, an „Aromalab“ und einen weiteren Investor, der im Westen des Geländes neben dem Kreisverkehr ein Büro- und Laborgebäude namens „The Wave“ als architektonisches Aushängeschild am Ortseingang plant (siehe Grafik). Der dort jährliche Christbaumverkauf wird übrigens vorerst bestehen bleiben und nach den Bauarbeiten, die voraussichtlich in 2015/16 abgeschlossen sein werden, in der Nähe angesiedelt. Ebenfalls sichtbar sind bereits die baulichen Arbeiten am neuen LIDL Markt, der voraussichtlich im Frühjahr 2013 neben dem Kreisverkehr eröffnet wird und eine ortsnahe Einkaufsmöglichkeit als „Discounter“ bietet.

Die Grünfläche zwischen Planegg und Gräfelfing, den meisten als

Fortsetzung auf Seite 5



Möglicher Blick auf Steinkirchen im Jahr 2016

# Planegg - eine fahrradfreundliche Kommune



Roman Brugger, Gemeinderat

**Da die Lebensqualität einer Kommune wesentlich von einer verträglichen Mobilität abhängt, setzt sich die Gemeinde Planegg auf Initiative der SPD seit langem für die Förderung des Radverkehrs ein.**

Die gezielte Weiterentwicklung der Nahmobilität, die den Rad- und Fußverkehr beinhaltet, ist ein maßgeblicher Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur Gesundheitsvorsorge. Die Gemeinde Planegg war federführend an dem Projekt „Würmtal – das Radtal“ beteiligt. Dies ist ein interkommunales Projekt der Gemeinden Planegg, Krailling, Gräfelfing und Neuried in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro IN-GEVOST sowie Vertretern des ADFC. Das Radwegenetz wird regelmäßig abgeradelt, und ein Maßnahmenplan zur Beseitigung von festgestellten und priorisierten Mängeln erstellt, sowie ein zukünftiges Wegenetz für Radfahrer mit Haupt- und Nebenrouten, erstellt. Ebenfalls werden Mängel durch Befragung der Bürgerinnen und Bürger ermittelt. Planegg ist Gründungsmitglied der „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern“ (AGFK-BY), die im Februar 2012 mit 37 weiteren Kommunen und Landkreisen

aus der Taufe gehoben wurde. Die Ziele der AGFK sind die Förderung des Radverkehrs als wesentliches Element der Nahmobilität. Dafür soll in den Mitgliedskommunen auch eine radverkehrsfreundliche Mobilitätskultur geschaffen werden, um das zentrale Anliegen, den Schutz der Umwelt, voranzubringen. Wichtig ist auch der Austausch mit den anderen Kommunen, um z.B. zu erfahren, wie in anderen Gemeinden Probleme des Fahrradverkehrs gelöst werden. Als erste gemeinsame Aktion der AGFK fand in allen Mitgliedskommunen, so auch in Planegg ein „Stadtradeln“ statt. Diese Aktion soll das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel bei den Bürgerinnen und Bürgern, aber auch bei Kommunalpolitikern verstärkt ins Bewusstsein rücken. Planegg hat dies vom 1. - 21. Juli 2012 mit 36.877 erstrampelten Kilometern und 5,3 Tonnen eingespartem CO<sub>2</sub>, eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

An spürbaren Verbesserungen für den Fahrradverkehr in Planegg wurden aus dem Maßnahmenplan die Radwegführung an der Ausfahrt des Parkplatzes nördlich der Germeringerstraße (gegenüber Maria Eich) klarer gestaltet und an der Einmündung der Fürstenrieder in die Münchnerstraße wurde die Fahrbahnmarkierung ergänzt, um eine sichere Einfädelung in den Zweirichtungsweg zu gewährleisten. Dies sind nur zwei der vielen Verbesserungen. Weitere sind geplant, wie

z.B. die Radverkehrsführung an der Unterführung Röntgenstraße oder an der Germeringerstraße zwischen Hofmark- und Kreuzwinkelstraße. Als gelungenes Beispiel zur Sicherheit des Radverkehrs ist hier auch der neue breite Radweg im nördlichen Teil der Pasingerstraße (Richtung Steinkirchen) zu nennen. Aber nicht nur der Ausbau der Radwege und die Optimierung der Verkehrsführung, sondern auch die sogenannten „weichen“ Maßnahmen tragen zur Erhöhung des Fahrradanteils am Gesamtverkehr bei. So werden in neuen Bebauungsplänen endlich nicht nur Kfz- sondern auch Fahrradabstellplätze vorgeschrieben. Auch gibt es in der SPD-Fraktion bereits Überlegungen, über Fahrradverleihsysteme an den S- und U-Bahn Haltepunkten entferntere Gemeindegebiete zu erschließen, u.a. die Gewerbegebiete in Steinkirchen und den Campus in Martinsried. Die SPD-Fraktion im Gemeinderat treibt alle diese Maßnahmen aktiv, um den Anteil des Fahrradverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen zu erhöhen. Damit kann Planegg seinen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen und erhält somit die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger in einem fahrradfreundlichen Planegg.

Ihr Roman Brugger

Weitere Informationen unter:  
<http://www.agfk-bayern.de>  
<http://wuerm-radl-tal.de>



Mit „Stadtradeln“ wurden im Juli 2012 insgesamt 5,3 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.

# Sicheres Überqueren der Germeringer Straße möglich

**Bereits im Jahr 2009 übergab Dr. Martin Stübner im Planegger Rathaus über 1.800 Unterschriften mit einem Forderungskatalog zur Germeringer Straße.**

Zentrales Anliegen war es neben der Reduzierung der Lärm- und Feinstaubbelastung der Anwohner, endlich sichere Querungsmöglichkeiten an der Mathildenstraße und an der Hofmarkstraße zu schaffen. Die Germeringer Straße ist eine Kreisstraße und deshalb ist für Maßnahmen der Landkreis München zuständig. Um nachzuweisen, dass Ampeln an der Mathilden- und der Hofmarkstraße die Situation tatsächlich verbessern, gab die Gemeinde eine Verkehrssimulation in Auftrag. Diese überzeugte die Behörden und so waren die 36.000 €, die der Gemeinderat für die Untersuchung bewilligte, gut investiertes Geld. Der Landkreis bezahlte als Straßenbaulastträger nun die Ampelanlagen und zahlreiche positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung zeigen uns, dass diese Maßnahme zur Sicherheit in unserer Gemeinde beiträgt. Für die Nachtstunden konnten wir ab Mitte 2011 für einen einjährigen Erprobungszeitraum darüber hinaus Tempo 30 durchsetzen. Viele Bürger sagten uns, dass damit wirklich weniger Lärm in den Nachtstunden verbunden ist. Trotzdem wollte die Regierung von Oberbayern zunächst den Versuch abbrechen, weil Mes-

sungen ergeben hatten, dass das Tempo 30 nachts nicht eingehalten wird. Mit Unterstützung des Landratsamtes konnten wir durchsetzen, dass der Versuch nochmals ein Jahr weitergeführt wird. Strenge Kontrollen in den Nachtstunden und ein „Smiley“ am Ortseingang sollen helfen, das Tempo 30 in der Nacht dauerhaft einzuführen. Dies wird nur gelingen, wenn sich die Autofahrer wenigstens weitgehend daran halten. Deshalb mein Appell an alle: Bitte halten Sie sich in den Nachtstunden an diese Geschwindigkeitsbegrenzung – Sie unterstützen damit die lärmgeplagten Anwohner der Germeringer Straße.

Eine Rückstufung der Germeringer Straße zur Gemeindestraße lehnen Landratsamt und Straßenbauamt wegen der Verkehrsbedeutung als wesentliche Ost-West-Verbindung ab. Dies würde sich auch durch den Bau einer Staatsstraße 2063 neu an Martinsried entlang nicht ändern. Diese klare Aussage traf der Vertreter des Straßenbauamtes in der öffentlichen Gemeinderatssitzung im November 2009. Eine Entlastung der Germeringer Straße würde auch durch den Bau einer neuen Straße nach allen bisher vorliegenden Gutachten nicht eintreten.

Die Diskussion über den Verkehr wird uns weiter beschäftigen – und ich meine, wir müssen sie führen. Vor allem müssen wir sie über unseren eigenen Kirchturm hinaus führen,



v.l.n.r.: Peter Heizer, 2. Bgm.; Annemarie Detsch, 1. Bgm.in; Anna Eggenhofer-Stübner, Theresa Stübner

denn auch die Entwicklungen in unseren Nachbargemeinden haben Auswirkungen. Deshalb bin ich froh, dass wir nun die Weichen für eine Zusammenarbeit gestellt haben – das sperrige Wort heißt „Raumordnerisches Entwicklungskonzept“ und bedeutet, dass die Würmtalgemeinden, die Stadt Germering, die Stadt Starnberg und die Stadt München gemeinsam die Bereiche Verkehr, Siedlung und Umwelt betrachten. Erst einmal können wir aber nun sicher über die Germeringer Straße gehen und fahren – und das ist eine gute Nachricht!

Annemarie Detsch

# Unsere Gemeinde: Leistungsfähig und lebenswert

Fortsetzung von Seite 1

„Erdbeerfeld“ bekannt, erfüllt die Funktion als kommunales Trenngrün zur „Siedlungsgliederung“ und gewährleistet auch weiterhin – zwar etwas kleiner, aber durch die Aufwertung attraktiver als bisher – eine wichtige Biotopvernetzungsfunktion zur Erhaltung der mikroklimatischen Verhältnisse. Diese Fläche, nunmehr ca. 150 m entlang der Pasinger Straße, wird naturschutzfachlich als Magerrasen aufgewertet und damit

wirkungsvoll vor zukünftiger Bebauung geschützt. Der Verbleib als sogenannte „Ökokontoausgleichsfläche“ ist nicht mehr änderbar, die aufwerteten Flächen sind dadurch garantiert nicht mehr bebaubar. „Unsere Gemeinde muss leistungsfähig, aber auch lebenswert bleiben.“ Unter diesem Motto unterstützt die SPD-Fraktion auch weiterhin in vollem Umfang die vorausschauende Wirtschaftspolitik der Gemeinde und

schafft die Balance zwischen Erhalt des Grünen für die Menschen auf der einen, und finanzieller Leistungsfähigkeit auf der anderen Seite. Das Gewerbegebiet schafft Arbeitsplätze und die Gemeinde braucht die Gewerbebeeinträchtigungen als ihre wichtigste Einnahmequelle zur Sicherung der Infrastruktur und zum Erhalt der Lebensqualität.

Ihr Benjamin Wittstock

# Hilfe für pflegende Angehörige



## Wer Angehörige pflegt weiß, dass das nicht immer einfach ist und Unterstützung oft sehr hilfreich wäre.

Fachstellen für pflegende Angehörige sind da die richtigen Ansprechpartner. Sie helfen bei Anträgen zur Pflegestufe, vermitteln Helfer zur stundenweise Betreuung zu Hause, zeigen allgemeine Hilfen und Entlastungsmöglichkeiten auf. Sie bieten auch Gesprächsgruppen und Pflegekurse sowie psychosoziale Beratung und Begleitung an. Bei Bedarf erfolgt die Beratung nicht nur in den Beratungsstellen, es finden auch Hausbesuche statt.

Die Fachleute der Beratungsstellen sind ausgebildete Sozialpädagogen und haben Erfahrung in der Arbeit mit Pflegebedürftigen und deren Angehörigen. Selbstverständlich unterliegen sie der Schweigepflicht.

Für den Landkreis München ist seit drei Jahren im Auftrag des Kreistags der Paritätische Wohlfahrtsverband tätig. Das Büro befindet sich im Landratsamt und sind dort unter der Telefonnummer 6221-0 erreichbar.

Zusätzlich bietet die Caritas mit finanzieller Unterstützung der Würmtalgemeinden jeden 1. Donnerstag im Monat nachmittags Sprechstunden in der

Anni Steigenberger, Kreisrätin

Würmtal-Insel an. Unter der Telefonnummer 8299200 des Caritas-Zentrums München-West und Würmtal können Termine mit Frau Kaller vereinbart werden.

Zusätzlich findet jeden zweiten Monat ein „Info-Cafe“, ebenfalls in der Würmtal-Insel statt. Hier können sich pflegende Angehörige und sonstige Interessierte über jeweils ein anderes Thema informieren. Bei einer Tasse Kaffee besteht die Möglichkeit, Menschen, die in ähnlichen Situationen leben, kennen zu lernen und in gemütlicher Umgebung Erfahrungen auszutauschen.

Anni Steigenberger

# Antrag der SPD zum seniorenpolitischen Gesamtkonzept

## In der Sitzung des Hauptausschusses vom 4.10.2012 wurde folgender Antrag der SPD einstimmig beschlossen:

Tagespflege für Senioren & Nachfolgenutzung Josef-Beyerl-Straße.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Nachfolgenutzung des Grundstücks an der Josef-Beyerl-Straße zu untersuchen. Insbesondere ist die Eignung für die Errichtung einer Tagespflege für Senioren zu prüfen. Sollte das Grundstück hierfür nicht geeignet sein, sollen Alternativen, ggf. auch in Abstimmung mit den Nachbargemeinden, vorgeschlagen werden.

Begründung:

Mit dem Umzug der Kinderkrippe in das Kinderzentrum ist das Grundstück an der Josef-Beyerl-Straße frei geworden. Auch wenn die Freispielflächen derzeit noch von der Krippe genutzt werden, ist eine Nachfolgenutzung für die Zukunft zu überlegen. Die Zahl der Pflegebedürftigen steigt auch in unserer Gemeinde (siehe auch seniorenpolitisches Gesamtkonzept des Landkreises München). Aus Fachkreisen ist uns bekannt, dass die Zahl der im Würmtal vorhandenen Tagespflegeplätze nicht ausreicht. Tagespflegeplätze tragen zur Entlastung pflegender Angehöriger bei. Für berufstätige Angehörige sind sie Voraussetzung für die Möglichkeit, den Beruf weiterhin auszuüben. Weitere Tagespflegeplätze würden das vorhandene Angebot für Pflegebedürftige (vollstationäre Plätze, Kurzzeitpflege) ergänzen und dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ Rechnung tragen. Sollte das Grundstück nicht geeignet sein, müssen Alternativen berlegt werden – durch die Würmtalinsel haben wir schon heute eine intensive Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden auf sozialem Gebiet.



# Autorinnen-Lesung

Die Autorinnen der „Planegger Fraugeschichte(n)“ lesen und signieren am 13. November 2012 um 20:00 Uhr in der Buchhandlung Pollner, Bahnhofstr. 41, in Planegg.

# Im Portrait: Bela Bach stellt sich vor



Bela Bach, stv. OV Vorsitzende

## Zur Person

- Geboren 1990, wohnhaft in Planegg und München
- Besuch des Kurt-Huber-Gymnasiums in Gräfelfing und Abitur 2010 auf dem Elsa-Brändström Gymnasium in Pasing

- Studentin der Rechtswissenschaften im 5. Semester, Schwerpunkt: Internationales und europäisches Öffentliches Recht

## Zur Politik

- Mit 17 Jahren bin ich der SPD beigetreten, weil ich mich für eine sozial gerechte, solidarische und friedliche Gesellschaft einsetzen will.
- Seitdem bin ich stellv. Vorsitzende der SPD in Planegg, im Vorstand der SPD im Landkreis München, Delegierte für den Parteikonvent der SPD und Delegierte auf Landes- und Bezirksparteitag
- Mit großer Begeisterung habe ich mich vor allem auch in der Jugendorganisation der SPD, den Jusos, engagiert. Dort habe ich die Wiedergründung der Jusos im Landkreis München mitinitiiert und bin nun Sprecherin für politische Bildung. Zwischenzeitlich bin ich auch im Bezirksvorstand der Jusos Oberbayern und Delegierte auf Landes- und Bundeskongressen gewesen.
- Zu meinen politischen

Schwerpunkten gehört Gleichstellungspolitik, Außen- und Friedenspolitik und die Frage nach sozialer Gerechtigkeit. Gerade in Zeiten der Krise ist auch Verteilungsgerechtigkeit ein wichtiges Thema.

Ich habe mich dafür entschieden, meine Bewerbung für die Bundestagskandidatur im Landkreis München einzureichen, weil ich mich für eine gerechte und freie Gesellschaft einsetzen möchte. Ein Parlament muss meiner Meinung nach auch immer Spiegel der Gesellschaft sein. Unsere Gesellschaft lebt aber heute von einer Vielfalt, die im Bundestag leider nicht vertreten ist. Ich möchte mit meiner Kandidatur und meinen politischen Inhalten ein Zeichen setzen. Dabei würde ich gerne Ihre Meinung hören und mit allen Bürgerinnen und Bürgern in einen breiten Dialog treten. Ich möchte als Ihre Vertreterin der Landkreis-SPD für den Regierungswechsel kämpfen und für eine gerechte und solidarischere Politik in Berlin sorgen!

# Planegg verleiht Bürgermedaillen

Zwei Bürgermedaillen wurden am 19. September 2012 feierlich verliehen, verbunden mit der Feier des 80. Geburtstages unseres früheren Bürgermeisters und langjährigen Gemeinderat Dr. Günther Schuppler.

Ludwig Götz erhielt die Bürgermedaille für sein musikalisches Wirken, insbesondere die Förderung der Jugendarbeit, der Partnerschaften mit Meylan, Bärenstein und Klausen und die vielen herausragenden Konzerte, die er mit in der Nähe wohnenden Künstlern schon in Planegg veranstaltet hat.



An Anni Steigenberger ging die Auszeichnung für Ihren Einsatz im Sozialbereich - Musikschule, Klopferspitzchen, Würmtalinsel, und noch viele soziale Einrichtungen mehr hat sie mit Rat und Tat unterstützt, ebenso wie viele Bürgerinnen und Bürger direkt.



Am 8. November wird Anni Steigenberger der Ehrenring des Landkreises München verliehen - eine Auszeichnung die nur an 29 Landkreisbürgerinnen und -bürger vergeben wird.

Der Würmkauz gratuliert sehr herzlich!